

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 24 (1966)

Artikel: Bärgrächnig
Autor: Klopfenstein, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bärgrächnig

Wirtin führt Fritz und Fredi ins Säli. Fredi mit Buch.

Wirtin: Sit so guet. Ig chume de. (geht wieder hinaus)

Fritz: Äs würd eppa sölle si, dass wir zwe ging die Erschte müesse si, wan a d'Bärgrächnig chömmä. Nu! D'Würti het nes imel hür ds Säli gattiget. Färä, — wiischt nug? da ischt da nug fi nes Gchöch gsi wa wir zwe sin agrückt.

Fred: Ja Du! wa wir zwee sin agrückt, färä, — u Wäsch u Glettise u Chörb uber all Tischa furt — u doch Du der Bärags-president u ig der Bäragschriber doch si choe fur ga Bärgrächnig z'ha.

Fritz: Hür han igs due der Würti grad z'wüsse ta, dass wer de chömmme. Da gits de kiner Usredeni meh. Los! dem Schritt nah chunnt Mani.

Fred: Ja Du! dem Schritt nah chunnt Mani, (öffnet die Türe) u de nug der Kassier u der Vogt vam obere Bärög.

Mani, Hälem (Kassier) und Godi treten ein, grüssen und nehmen Platz. Mani Messer in die Stud, um Hut aufzuhängen.

Fritz: Jitze hette wir schi de wohl all? Ig u der Schriber, Du, der Kassier, Du, der Vogt vam undere Bärög u Du, der Vogt vam obere Bärög. Ig ha gsinnet, wir welle vorewägg nug grad zäme choe.

1. hette wir wäg em Stierebärög sen inig z'si.

Fredi schreibt und wiederholt: — wägen Stierenberg.

Fritz: Da hi wersch e so wie ging: Wäer e tola Stier z'Bärög nimmt u ne de Bärags-Bsetzere wähetder Bäragszyt gratis zur Verfügung stellt, brucht für e Stier e kin Bärög z'lege. Wir hin für 6 Muniga je es halbs Chuehrächt Bäragsbärög.

Kassier: Bäragsbärög, das ischt Bäragsprach wan dem Bärög saelber

ghört. Aber da si ja alli Jahr schier gar es Dotze Muniga uf Lager, u für jeda wellte die Bsitzer van üsem Bärgsbärg. Wir hin de nume fur 6! Si re hür umhi e so ne Wüüsch gsi wa Stierenbärg wellte?

Fritz: Da sölli Mani säge.

Mani: Natürlig sis aber guet z'Doppleta wa wellte Stierebärg bsetze. Hans-Antis Peät un ig hi si jitze g'schouet, die Muniga. Äs chömme i Frag: (nimmt Zettel)

Z'Allembach Chuenis
z'Brügger Josephs
z'Chehr Daniels
z'Gyger Stäffes
z'Trachsel Petis u
z'Churze Hilfis.

Äs cha si, dass de ds Chrischti Schwarz d'Sach nug uche-ämi macht. Äs ischt grüslig nüt z'fride, dass äs fur sis Müneli net oeg het Stierenbärg ubercho.

Kassier: Ach wass! fur nes sölligs Öxi wien das het. Äs hets ja schon dä Ustig an der Anerchenig müesse zuehi bättle. Ig wiis net was das an däm Tierli oeg schöes gseht.

Fritz: Ihr hits ghöört. Sit Ihr iverstande mit däne Sächsne? (alle nicken) Äs schint.

De hette wer nug z'brede:

2. Ds Zune u ds Rume. Am Bsatztag giengi *ig* mit nes par Manne ga zune. *Mani* giengi an undere Bärg ga rume u *Du* gengischt mit der Hälfti van de Lütte an obere Bärg ga rume. Mannevolch = 2 Wärch, Wibervolch = 1 Wärch, Schuelburschleni = $\frac{1}{2}$ Wärch.

Wirtin (zur Türe herein): So was darf ig bringe?

Fritz: Mier es Gaffi!

Fred: Ja Du! Mier oeg es Gaffi.

Wirtin: Un Iehr?

Mani: Ig chume de i d'Gaschtstuba usi.

Andere: Ig oeg. Ig oeg. (Wirtin ab)

Fritz: Nu, de hette wer ds Nötiga brichtets. Ol wiis ihna nug eppis?

Godi: Ja, wägen däm Rume. Am Bsatztag het mu albe chümerlig Zyt. Speter gits oeg net guet. Mi söllti e Wärchma astelle wa rumti u zuneti.

Kassier: (räss)
— un an der Sunne umha leägi! He? Chunnt z'tür! chunnt z'tür! E Rumig chunnt billiger, chunnt billiger! Ig has scho an der Bärgversammlig gsiit!

Fritz: Stimmt. Dadruher hi wer an der Bärsgmind gredt — der Kassier hets denn scho gsiit.

Fred: schreibt: . . . Kasir hat schon damals geseit.

Wirtin bringt Kaffee: So, ihr Manna.

Chuenrath kommt hastig herein:
Muess drum umhi gah. Gogrüessoch, hetti grad welle Rächnig lege. Ja, ja, ja!
(Zettel. schnabelt herunter): 3 Chüeh, 1 Gushti 2 Mäscheni, 3 Chalber.

Godi: Hescht eppa Milch uber?

Fred: Das giit grad glehig gnueg! Ziig is dä Zeddel: 3 Chüeh = 3 Chüeh, 1 Gushti = 1 Chüeh, 2 Mäscheni à $\frac{1}{2}$ = 1 Chüeh, 3 Chalber à 2 Giis = 1 Chüeh. Das wen im Ganze 7 Chüeh-ne Bär, igeta Bär hescht Du 6. da fehlt also für eini.

Chuenrath: Ja, ja, da han ig de nug vam Jenzer Röbi ihni dingeti. E Chueh Bär, grad eso wie färä.

Fred: Nu guet. Lascht Du mer z'Zeddeli da?

Chuenrath: Ja, ja, muess gwüss gah! su adieh!

- Fred:* U de ds Rächnigsgält? he? Das näh wer de scho nug grad, sogar we Du pressierte bischt.
- Chuenrath:* Ja, ja, äbe äbe ds Bsatzgält! Das mechi deäch 7 Chüehne à 6 Frankä we deäch 42 Frankä, das rumt ds Gält! su adieh! (hinaus)
- Mani:* Was miinscht Godi? Das gebi e Wärchma!
- Godi:* O dä wen doch üsem Kassier ging nug viel z'langsama.
- Franz:* Gogrüessoch! Was, was was sit ihr denn oeg fur troche Bursche? (zur Türe) He Würti, chömmet! Der Presi triicht Gaffi, der Schriber triicht Gaffi, u d'Vögt? dech eppa Luft! U der Kassier rüwt nug diesi! Jitz Würti, bringet es Literli. U fur jeda es Glas. U dä Ganggelurigaffi rumet ne furt. Hüt hi wer Bärgrächnig! U das ischt was en gueta Sunntig!
- Fritz:* Du schinscht guet ufglita z'si Franz! Wäder wäg em Gaffi, desse teti Dir oeg besser als Wy, jitz schon am Vurmittag.
- Fred:* Ja Du! jitz schon am Vurmittag Wy! Gschoue cha me ne, aber treäche de erscht speter .
- Kassier:* Gschoue! Gschoue! der Wy. Ganz wie der Bärgschriber siit. Gschoue! Gschoue! das choschtet nüt. Aber der Wy z'bsahle, das rumt de d'Franke.
- Godi:* O Franz ischt hinderliita. We ihna mit 9 igete Chüehne u emene Schwaal Jungveh z'Bärg git, su vermag ersch scho. Franz, Du zahltischt gwüss oeg eppis a ne Wärchmaa? Das wer am Bsatztag net meh bruuchte Rumig z'ha?
- Franz:* Ach, Du mit Dim ewige Wärchmaa! Ig ha lieber Rumig. Da wäretma eppa zäme — mengischt oeg net grad viel, u jutzt u hegglet zwüscheninhi — ach, da wi wer imel net dervah abchoe.
U jitz, wen die Würti ging nug net chunnt, su will ig afe Rächnig lege. Gschou! (Reicht Zettel)

Fred kontrolliert:

9 Chüeh = 9 Chüeh, 4 Rinder = 4 Chüeh, 3 Mäscheni à 3 Giiss = $1\frac{1}{2}$ Chüeh, 6 Chalber à 2 Giiss = 2 Chüeh, 3 Schwindleni à 2 Giiss = 1 Chüeh, git im Ganze $17\frac{1}{2}$ Chuehrächt.

Igena Bärghescht ja 21 Chüehne, Franz. Da bliiben der de nug $3\frac{1}{2}$ Chüehne. Wiischt eppa grad wär di bsetzt?

Franz: Ds Chrischti Schwarz. Aech, äs ischt oeg es arms gnöets Manndeli.

Kassier: Däm gischt der Bärghescht billig. Villicht um die 70 Franke d'Chüeh?

Franz: Eppis eso. Ach, was wollt ma eme söllige Manndeli oeg meh ga hüüsche!

Kassier: Chum los grad bloess usi. (gehen ab) (bei der Türe): — u wenn ig Dir 75 Franke gebi für d'Chüeh-Asprach z'dinge?

Franz: Oh so! pfiffts da dürhi! Ig hetti mer ja nug schier chönne sinne. Da stigender net i. (laut) Chrischte Schwarz uberchunnt der Bärghescht!

Kassier: Das hettischt imel jitz net grad sövel lut brucht z'brüele. (Hinaus) Ig chumen de umhi we Du furt bischt. Ab, — aber sofort zurück): Laht de ds Glas uf em Tisch nume la si, wen eppa de der Wy söllti choe.

Fritz: O doch de!

Franz: Ha, ha, ha! — Nu, Rächnig we gliits. Ig welltenoch denn da net der Kassier ga vertribe. $17\frac{1}{2}$ Chüeh zu 6 Franke = 105 Franke. Sä Fritz, da ischt ds Bsatzgält. Chascht ses de dem Herr Kassier gäh. — Chömmet de i d'Gaschtstuba ganes Glas Wy treäche. (ab)

Fritz zu Godi:

Gang rich der Kassier em inha.

Godi: Nät fi schier

Peter(bleibt stehen und schaut. Harthörig. Ungelenk.)

Woll! welle Rächnig lege!

Fritz: Grüestig Peter. Wie giits? was tribscht?

Peter: 4 Chüeh, 1 Guschti, 3 Mäschi, 4 Chalber, zwü Fätscheni.

Fred wiederholt, Peter fragt jedesmal: Hä? (Hand am Ohr)

Mani: Hescht d'Brügi schon igliiti bim Schattstall?

Peter: Minscht mig?

Mani wiederholt: Ob Du d'Brügi . . .

Peter: (hat falsch verstanden) Du miinscht es Brüggli sigi iighit!
a welem Ort?

Mani: Net es Brüggli. Nii! ob Du afe am obere *Bärg* sigischt gsi?
fragen ig.

Peter: (hat wieder falsch verstanden) E Bääg lan gah? Nii ig hetti
nüt ghört.

Fred reicht ihm einen Zettel mit Rechnung für Bsatzgeld.

Peter: Oh! 49 Franke Bsatzgält. Da isch. Jitz wen ig deäch fertig.
Su adiö zäme!

Godi: Eh, was dä Peter nascht hert ghört. Äs bööset ma va Jahr
zu Jahr. Ig wiis bal net, ob wer ne i d'Lengi nug für
Guschtihirt chönnä bruche.

Fred: (spottend) Miinscht eppa, äs gebi de ne Wäärchmaa?

(Kallen, Sämi und der Kassier kommen zusammen herein)

Kallen: (im blauen Burgunder, eifrig) Solang dass ig mit Süwwlene
handle, han ig nug nie e so schöne Fasla ghabe wie di wan ig
jitz Dier ha verchuuft. Es fur gwüss!

Sämi: (nachdenklich) Miinscht nadischt?

- Godi:* (zu Kallen): Ho! färä hescht bi mier ds gliicha b'hubtet. U due sis utetig Rigla gsi — (ahmt ihn nach) äs fur gwüss!
- Kallen:* We Du ne breäver hettischt z'frässe gäh, su we si oeg tetiger gsi. Es fur gwüss!
- Sämi:* Miinscht nadischt?
- Kallen:* Ja wolleppa minen ig das. Es fur gwüss! Aber jitz wollt ig Rächnig lege: 2 Chüeh u ne Mora. Es fur gwüss.
- Fred:* Wa hescht Bärg?
- Kallen:* Bärg va Robi! iigmärtets a zwee Fätschla. Bsatzgält zahlt Robi. Mues usi zun de Süwlene! si sin gengigi hüt!
- Kassier:* (will ihm nach, ruft:) He Du! ds Bsatzgält?
- Fritz:* (hält ihn zurück): Wart nume. Lah la mache. Wier bsieh de Challe oder Robi scho.
- Mani:* Ja, das gluuben ig oeg. Was Challe siit stimmt scho.
- Godi:* Imel wes net grad Süwwleni angiit. (zu Sämi) Du Sämi, där het Dig wohl oeg erwütscht?
- Sämi:* Miinscht nadischt? Ja villicht han ig si nug wohl höj ergriffe? Wäder, jitz bruuchtig Rächnig z'lege Aber — aber — äs fehle mer nug anderthalbi Chüeh. Ihr hettet deäch net eppa der iint ol ander nug eppis Bärge füriga?
(Alle schütteln den Kopf)
- Fritz:* We Röbi nug eppis hetti?
- Sämi:* Miinscht nadischt. Da will ig nug sofort druf los. S'ischt hür aber umhi zwenig Bärge umha — s'ischt bal alli Jahr ds gliicha. Wenn er eppa de nug eppis fürigs wüsstet, su nämets de afe für mig. (geht ab)
- (Türklinke und Türe gehen vorsichtg auf. Chrishti Schwarz steckt langsam den Kopf herein)
- Fred:* Da chunnt Chrischte Schwarz (sucht im Buch)

Chrischti: Grüessoch wohl, Ihr Manna.

Fritz: Grüesstig Chrischti.

Chrischti: Grüesstig Fritz.
(geht ringsum und gibt jedem die Hand, nur dem Mani nicht)

Mani: All ander grüessischt, u mig nüt. Was ischt?

Chrischti: Ja, was ischt ächt? Ehremanna soll ma grüesse, aber net söllig was nume mit den grosse Xüsse hi.

Mani: He? Was soll das hiisse?

Chrischti: (aufgeregt) Dass Du bim Stierenbärg zuez'tiile der Ma hescht gschouet u net der Stier. Das soll's hiisse. Ig ig darf dersch de scho säge, ig.

Mani: Soll Dig i ds Schilistäschli wurgge? Du Giftmändi. Ig ha nes subersch Gwüsse.

Chrischti: Das oeg nug? Das passt zuender. Di Chline ipacke. Jawolle. Nu, Ihr hiits ghört, u gsiits ischt gsiits!

Fritz: (besänftigend) Net, net eso Chrischti. Mani het si Sach scho rächt gmacht. Ig hetti wäger oeg eso müesse. Du wiischt ganz guet, dass Dis Muneli oeg net allze ischt.

Chrischti: Schon an der Stiere-Anerchennig hi si mig welle bschummle. Aber däne bin igs due nug gsi.

Mani: (begehrt auf): Jitz wi wer de gugge ob . . .

Fritz: Höret jitz uf ! !

Fred: Ja Du! Höret jitz uf!
Chrischte, säg, was welltischt Du verrächne?

Chrischti: (Legt Rechnung ab für 8¹/₂ Kuhrechte)

Fred: Ja, das wen 8¹/₂ Chuerächt. U de Bärg? wahar?

Chrischti: Da han ig sälber 1¹/₂ Chüeh, de van der Muetter 1 Chüeh,

de vam Franz 3^{1/2} Chüeh, de vam Röbi 1^{1/2} Chüeh u vam Lengmatte Häsi nu 1 Chüeh = 8^{1/2} Chuehrächt.

Röbi: (tritt ein): Grüessoch zäme! O, Ihr hit afe ihna drannd.

Chrischti: Grüessoch wohl, Robärt! (alle grüssen)

Röbi: Machet nume witer. Ig warte scho. (setzt sich)

Fred: Da hette wer also: Di igeta Bärg, dä var Muetter, de dä vam Franz u vam Robärt u vam . . .

Röbi: (dazwischen rufend): Was?? va welem Robärt tuescht Du da verrächne? Doch net oppa va mim Bärg?

Chrischti: Wohl, wohl, Robärt. Dä Bärg wan ig färe oeg van Dir ha ghabe Du hescht mer ne imel net g'chünndet. U zahlt han der ne imel oeg im leschte Herbscht. 1^{1/2} Chüeh wes!

Röbi: Das we mer jitze nug! Du hescht ja gar nüt zue mer gsiit dä Ustig. Due han ig agnoh, Du higischt eppa sälber gnueg Bärg, u han die 1^{1/2} Chüeh witer verdinget.

Chrischti: Das ischt eppa chum muglich ! !

Mani: (lacht schadenfroh zu Chrischti): Hä, hä, hä, reklamier jitz däm oeg. Häb ma jitz oeg für är higi der Ma gugget u net der Bärg. U villicht het ersch ja eso gmacht!

(Mani geht zum Fenster, schaut hinaus)

Röbi: Ja gschouet mer jitze allze nahi im Rächnigsbuech, wär afe va mim Bärg gliit het, was Ihr afe igschribe hit, u wäm. Versproche han ig dem Schmid Kondi, dem Wäfler Anti, dem Chlötz Armin, dem Thöne Ueli, dem Röschi Pet u dem Schranz Süseli.

Fritz: Du chascht guet säge. Dir jitz nug allze ga nahigugge u usa zieh, we Du es Gstürm hescht. Das ischt nug fi ne Zuemuetig!

Fred: Ja Du! das ischt nug fi ne Zuemuetig, jitz grad eso fur em Zmittag.

- Godi:* (zu Röbi) Zahl Du ne Fläscha, de gugge wer der de nahi.
- Kassier:* Är sölli e Fläscha bsahle, de gugge wer de nahi. Jawolle!
- Fritz:* Aber nahi gugge de erscht nahm z'Mittag.
- Chrischti:* (zu Röbi) Ja, Robärt, wie mache wer jitz das mit dene 1½ Chüeh Bärge? Was miinscht?
- Röbi:* Da wi wer de nach em z'Mittag gugge, wenn de üsi Bärgskommission uf Bärg-Chöschte u uf miner Chöschte g'haberets het.
- Chrischti:* Ja nu! su chumen ig de uf di Drüi umhi hierhar. Tue mer z'mugligschta Robärt. Ig wüssti net wahar süscht der Bärge näh. (geht ab)
- Fritz:* Su chömet. Wir wi usi i d'Gaschtstuba eppis ga ässe. Du Bärgschreiber, nimm Du ds Buech grad mit Dir.
- Fred:* Ja Du! Ds Buech nimen ig grad mit mer. We nug en ganz pressantta Pui söllti choe, su hetti mes den grad.
- Mani:* Isch jitz furt? das Stürmi Männdi?
- Godi:* O ja, chascht füeglich choe.
- Kassier:* Jitz Robi muescht bi nes blibe.
- Fritz:* Su wi wer! D'Bärgrächnig git de nach em Zabe witer. Aber jitz wollte wer afe es Brösi Ruehw. (alle gehen hinaus)

Schluss.

Hans Klopfenstein 1921